

Theil in der kleinen Schlacht, um Trajova, sich konzentriert, und daß die neuesten Nachrichten schon von einer Verhinderung dieser Arme durch ein russisches Korps sprechen. Dieses Näherücken der nunmehr vereinten russisch-rumänischen Streitkräfte an die serbische beziehentlich die österreichische Grenze birgt unbedingt eine politische Gefahr in sich. Die Gerüchte, daß die ersten Klassen der serbischen Militär-Ordre erhalten haben, sich zum Einrücken bereit zu halten, scheinen nicht ganz aus der Luft gegriffen zu sein, und sollte Serbien wirklich noch einmal zum Kriege sich bewegen lassen, sollte also der Krieg hierdurch thatsächlich an die österreichische Grenze getragen werden, so erscheint uns eine militärische Demonstration Oesterreichs in Siebenbürgen und in der Bukowina nicht unwahrscheinlich. Eine derartige militärische Demonstration kann ja vorläufig noch nichts zu bedeuten haben, sie kann aber immerhin den Grund zu weiteren Komplikationen geben.

Schlieflich richten sich die Augen der Türken und des Rheins auch auf die Gefahr der Beschränkung der freien Schifffahrt durch den Suezkanal; wir sind nicht der Anschauung, daß es irgend wie im Interesse Rußlands liegen kann, eine solche Beschränkung herbeizuführen.

Aus **Bularest**, 10. Mai schreibt man der Wiener „Presse“: Die Torpedos haben bis jetzt eine Aktion der türkischen Operationsflotte nicht gehindert, denn man steht dieselbe noch immer parat, und wie man erzählt, so ist es sogar den Türken gelungen, eiliche Torpedos aufzusuchen. Sie sollen durch geschickte Taucher diese kleinen Angestrichelchen haben auffangen lassen. Die Russen werden aber nicht müde, neue zu legen, wovon ich mich selbst überzeugen konnte.

Gefährlicher als die Torpedos werden der Flottille die schweren Strandbatterien sein, die jetzt von Ismail herauf bis Kalafat errichtet werden. Man verspricht sich wenigstens von den Stahlgeschossen den allerkräftigsten Erfolg. Unter dem Schutze dieser Geschosse wird der Uebergang forciert werden. Wo? Ja wer das zu sagen vermöchte. Die Russen halten selbstverständlich diese Operation so geheim, daß sie nicht einmal ihre Gedanken verrathen, geschweige durch Thaten die Absicht erkennen lassen, und es ist bloße Kombination, wenn man hier erzählt, Kalafat sei zum Uebergangspunkt ausersehen, oder Hirjowa sei die Stelle, wo der Uebergang erfolgen werde.

Bularest, 13. Mai, Abends. Die rumänische Armee unter dem Commando des Fürsten soll, durch 25,000 Russen verstärkt, dazu bestimmt sein, bei Kalafat den Uebergang über die Donau zu versuchen. Die Anzeige von der Kriegserklärung Rumäniens gegenüber der Pforte ist heute den hiesigen Generalconsuln der Mächte übergeben worden.

Bularest, 14. Mai. Heute früh 2 Uhr versuchten die Türken nahe bei Giurgewo vor der Moca-Jusel auf 6 mit Truppen bemantelten Schiffen den Uebergang über die Donau. Auf das Alarm schlagen der rumänischen Vorposten eilten von Giurgewo Verstärkungen herbei und zwangen nach längerem Gewehrfeuer die Türken, sich zurückzuziehen.

Ein amtliches türkisches Telegramm bestätigt die Explosion des gepanzerten Monitors *Luit Djeil*, welche durch einen Unfall verursacht sei. Der Monitor sei untergegangen und nur ein einziger Mann gerettet. Die Katastrophe schildert ein Correspondent des N. W. L. B. wie folgt: „Seit heute (11. Mai) Vorm wurden zwischen Matschin und Geischi bei Braila im Matschin Kanal 3 türkische Kriegsschiffe manövirten gesehen. Gegen 2 Uhr Nachm. hielten 2 dieser Schiffe im Matschin Kanal 3000 bis 3500 Schritte von den russischen Batterien. Um 2 Uhr 20 Min. eröffnete die russische Batterie Nr. 2 gegen sie das Feuer, die Batterie Nr. 1 feuerte 1 Min. später ebenfalls. Nach dem 10. Schusse retrairte eines der Schiffe außer Schußweite. Ein anderes stand unbeweglich, ohne das Feuer zu erwidern, unter Dampf. Nach 1/2 stündiger Kanonade trifft ein russischer Schuß die Latelage des stehenden Schiffes. Ein drittes türkisches Schiff eilt mit vollem Dampf vom Matschin her zum Sulfursee herbei, stößt eine Barke ab, rubert gegen das linke Ufer des Matschin Kanals und verschwindet in einem Seitenarm. Plötzlich erhebt ein Rauchballen über dem Deck des stehenden Schiffes, dann schießen Flammenstrahlen aus dem Rauchballen. Im nächsten Augenblicke verwandelt sich das Schiff in einen feuerspehenden Vulkan.“

Gleich darauf tritt eine kolossale Rauchwolke an dessen Stelle. Hurräh's erdröhnen in der Batterie und wiederholen sich. Die Uhr weist auf 3 Uhr 10 Min. Auch in der Batterie Nr. 2 und Nr. 3 erschallen donnerrnde Hurräh's. Die Rauchsäule verliert sich allmählich. Das türkische Schiff ist verschwunden mit Mann und Maus, bloß ein Mast ragt aus dem Wasser empor. Das außer Schußweite gestandene zweite Schiff flüchtet, das dritte türkische Schiff kehrt gleichfalls um, an Rettungsversuche denkt keines. Die Trümmer des in die Luft gesprengten und gesunkenen Schiffes treiben massenhaft gegen die Mündung des Matschin Kanals hinab. Mit der Katastrophe verstummt das Feuer der russischen Batterien. Das türkische Kriegsschiff, welches zu Grunde ging, war die Monitorkorvette „Luit-Djeil“, Kommandant Nekis-Bey. Das Schiff war ein Dreimaster, gepanzert, führte 5 Geschütze großen Kalibers und hatte eine Equipage von 200 Mann. Der verhängnisvolle Schuß kam aus der russischen Batterie Nr. 1; das Geschütz richtete ein blutjunger Lieutenant, Namens Somujlo. Der russische, in Braila kommandirende General Saloff entsandte sogleich 3 Dampfbaracken an den Ort der Schiffstrümmer bezeichneten Ort der Katastrophe, doch konnte nur mehr ein einziger, dazu schwer verwundeter Mann noch gerettet werden, der in die Ambulanz gebracht wurde. Die Mannschaft der Dampfbaracken näherte sich während der Durchsuchung des Stromes nach Rettungsbedürftigen dem aus dem Wasser noch emporragenden Reste des versunkenen Schiffes, und holte von demselben die riesige rothe Flagge herab, die vom Obersten Strakoff in die Batterie Nr. 1 dem General Saloff eingebracht wurde. Wie früher, beim Sinken des Schiffes, so erdröhnte auch bei der Einbringung der Flagge ein stürmisches Hurräh, das sich von der Batterie in die Stadt hinein verpflanzte. Die Bevölkerung Braila's jubelte laut, denn der Luit-Djeil galt als das gefährlichste Schiff der türkischen Donau-Flottille, und die Bewohner Braila's glauben sich nunmehr vor einem Bombardement geborgen. Der Treffer erfolgte aus einem Mörser nach etwa 15 Würfen. Das Wort Luit-Djeil bedeutet so viel als „Freude der Welt.“

Petersburg, 11. Mai. Seitdem die türkische Flotte das Schwarze Meer beherrscht und schon mehrere Punkte an der kaukasischen Küste beschossen worden sind, hat die Flucht der Bewohner der russischen Seestädte nach dem Binnenlande bedeutenden Umfang angenommen. Als die übertriebene Nachricht eintraf, daß die kleine Festung Nikolajewsk durch zweitägiges Bombardement und Feuerbrünste fast in einen Trümmerhaufen verwandelt worden, bemächtigte sich der Bewohner Odeffa's eine Panik, über welche der „Tribüne“ aus Petersburg geschrieben wird (wie es scheint, jedoch auch mit einiger Uebertreibung): „Die unwahrscheinlichsten Gerüchte fanden sofort Glauben und Verbreitung, zumals als das beinahe tausend Jüglinge umfassende kaiserliche Erziehungs-Institut nach Moskau und Petersburg verlegt wurde. Nach amtlichen Feststellungen sind in den letzten 10 Tagen mehr als 40,000 Einwohner Odeffa's nach dem Norden oder nach Cherson und Nikolajew geflüchtet. Nachdem nun gar kürzlich fünf türkische Panzerschiffe sich auf der offenen Rbode gezeigt, haben sich noch Laufende in den benachbarten Dörfern eingemietet; thatsächlich sind diese alle überfüllt und sind 40 bis 60 Rubel Meithe monatlich für ein schmutziges Batteriestübchen der Durchschnittspreis. Da das Anhalten feuchte Wäetter den Aufenthalt im Freien verbietet und weder Arznei noch Apotheken auf den Dörfern anzutreffen sind, so herrschen meilenweit um Odeffa verheerende Krankheiten. Zahlreiche Correspondenzen entwerfen von diesen Zuständen ein höchst trübes Bild. Odeffa selbst, diese sonst so äußerst lebhaft handelnde Stadt, ist so verödet, daß man in langen, breiten Straßen außerhalb der Verkehrscentren kaum hier und da einen Menschen begegnet. Obgleich der Krieg kaum begonnen hat und außerhalb der Reichsgrenzen geführt wird, so hat er schon viele Verheerungen und Elend über das Land gebracht, und besonders aus dem Süden, wo seit Monaten umfangreiche Truppenbewegungen statt gefunden haben, lauten die Berichte höchst betrübend, die mit den officiellen Versicherungen, daß die Kriegserklärung überall vom Volke mit Enthusiasmus und Begeisterung begrüßt sei, im schneidenden Widerspruch stehen.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

M i t t e l b l a t t

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

N^o 58.

Samstag den 19. Mai

1877.

Bekanntmachungen.

Die Gemeinderäthe

- werden unter Bezugnahme auf Minist.-Amtsblatt Nr. 11 S. 169 aufgefordert, bis spätestens 1. Juni d. J. hieher anzugeben:
- 1) Die Zahl der Haushaltungen in der Haupt-Gemeinde und in den verschiedenen Theilgemeinden.
 - 2) Die Zahl der Haupt- und Nebengebäude der (Gesamt-) Gemeinde und der Gemeinde-Parzellen.
 - 3) Die Zahl der Pferde, bezw. Rindviehstallungen, welche zur Aufnahme von Pferden geeignet sind, sowie wie viele Pferde nöthigenfalls in Scheunen und Remisen in der (Gesamt-) Gemeinde und in den Gemeinde-Parzellen untergebracht werden können.
 - 4) Die Zahl der nach § 4 des Gesetzes vom 25. Juni 1868 Regbl. von 1875 S. 213 von der Quartierlast befreiten Gebäude. Diese Gebäude sind unter Angabe der Befreiungsgründe kurz zu benennen. Im Anschlusse an die Zahl der Haushaltungen ist endlich
 - 5) anzugeben, wie viele davon Quartiere bloß für Offiziere und für im Offiziersrang stehende Militärbeamte und wie viele bloß für Mannschaften Quartier abgeben können. Säumige Ortsbehörden werden durch Wartboten erinnert werden.
- Den 18. Mai 1877.

R. Oberamt. Baum.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Am nächsten Montag den 21. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, findet zum Zweck der Festsetzung neuer Statuten für den landwirthschaftl. Bezirks-Verein und der Wahl von 2 Mitgliebrern und 2 Stellvertretern für den landwirthschaftl. Gau-Ausschuß eine Plenar-Versammlung auf dem hiesigen Rathhause statt. Die Mitglieder des landwirthschaftl. Vereins, sowie alle Freunde der Landwirthschaft sind zur Theilnahme an dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Vorstand des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins. Baum.

Revier Hohenegren. Holz-Verkauf.

Samstag den 26. Mai
aus Schelmengren: Km. 3 eichen Spaltholz, 2 dto. Scheiter, 97 buchene Scheiter, 195 dto. Prügel, 1 birken Scheiter, 3 dto. Prügel, 1 erlene Scheiter, 2 dto. Prügel, 82 eichen und 50 buchene Anbruch, 2600 buchene, 690 gemischte Wellen, 1 Km. eichen Stochholz im Boden. Um 9 Uhr bei der hiesigen Erlen.

Sandlieferung.

Der Bedarf von 1500 Kubmtr. Loco-Sand soll im Submissionsweg zur Lieferung vergeben werden. Lichtige, dem Bauamt bekannte Lieferanten, wollen ihre Offerte schriftlich, versiegelt und portofrei bis

Samstag den 26. Mai d. J. hier abgeben, worauf der Zuschlag innerhalb 14 Tagen erfolgen wird. Während dieser Zeit bleiben die Offerenten an ihre Offerte gebunden. Der Lieferungsstermin ist auf Anfang September d. J. festgesetzt. Den Offerten sind Sand-Muster in Schachteln beizugeben. Weitere Lieferungsbedingungen sind beim Bahnmeister in Gmünd einzusehen.

Schorndorf, 16. Mai 1877. Rgl. Betriebs-Bauamt. Wundt.

Schafwaide betreffend.

Nachdem von verschiedenen Güterbesitzern die Aufhebung der hiesigen Winter-schafwaide beantragt, und von den bürgerlichen Collegien beschlossen worden ist, in Gemäßheit des Art. 18 des Gesetzes vom 26. März 1873, die sämtlichen Wiesenbesitzer der Markung darüber zu hören,

ob die Winter-schafwaide aufhören oder fortbestehen solle, so findet am Freitag den 25. Mai Morgens 7 Uhr eine Versammlung auf dem Rathhause statt, um die Abstimmung hierüber vorzunehmen. Die Wiesenbesitzer werden aufgefordert, sich an diesem Tage zuverlässig einzufinden, und ihre Erklärung abzugeben. Den 17. Mai 1877. Stadtschultheißenamt. Frisch.

Staatsteuer-Ginzug.

Dienstag den 22. ds. und am folgenden Tage wird der auf den letzten Juni verfällende ganze Betrag der Staatsteuer, sowie das Brandlaffengeld auf dem Rathhause eingezogen. Diejenigen, welche damit noch im Rückstand sind, werden an Bezahlung dringend erinnert. Steuereinnahmerel.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Am Dienstag den 22. d. Mts.
 Vormittags 10 Uhr
 wird die Herstellung eines gewölbten Durchlasses über den Langelbach beim Bärenhof an der Straße von Unterurbach nach Weitzheim auf dem Rathhause in Unterurbach veraccorbt werden.
 Der Kostenvoranschlag beträgt:
 für Ausbruch, Grab-, Maurer- und Steinhauer-Arbeit 509 M. 62 S.
 für Schieberarbeit 48 M.
 Die Acten können beim Schultheißenamte Unterurbach eingesehen werden.
 Schorndorf, den 17. Mai 1877.
 Oberamtspflege.
 Fuchs.

Oberrubach.
Hausverkauf.
 Das dem Johannes Kerler, von Plüderhausen und Gehöfen gehörige, gut erbaute, in der Mitte des hiesigen Ortes gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Gärten, in welchem seither eine Wirthschaft mit Metzgerei und früher eine Bäckerei mit Erfolg betrieben wurde, wird am **Dienstag den 29. Mai d. J.** Vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause im Exekutionswege und im öffentlichen Aufstreiche zum Verkaufe gebracht.
 Dasselbe eignet sich vermöge seiner günstigen Lage nicht nur zu den genannten, sondern auch zu jedem andern Geschäftsbetriebe und kann hierauf ein thätiger Mann sein gutes Auskommen finden.
 Kaufs Liebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, sind hiezu eingeladen.
 Den 4. Mai 1877.
 Schultheißenamt.
 Krieger.

Sebsach.
Wirthschaft mit Bäckerei-Einrichtung Verkauf.
 Aus der Ganngasse des Johannes Majer, Schreiner und Ochsenwirth hier, kommt am **Montag den 11. Juni** Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in Aufstreiche: 1 Nr. 73 Wtr. Ein zweistöckiges Wohnhaus an der Landstraße die Schild-Wirthschaft zum Ochsen mit Bäckerei-Einrichtung. 1 Nr. 43 Wtr. Hofraum mit 1 Pumpbrunnen. 14 Nr. 92 Wtr. schöner Gemüse- und Baumgarten hinter dem Hause.
 Gesamt-Anschlag 6200 Mark.
 Käufer werden eingeladen, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen und etwas Anzahlung versehen.
 Den 9. Mai 1877.
 Schultheißenamt.

Schorndorf.
700 bis 1000 Mark
 hat in einem oder mehreren Posten auszuweisen
 2.
 Stiftungspflege. Veil.

Steinenberg.
Hofguts-Verkauf.
 Das Anwesen des Georg Bareiß in Steinbrud, bestehend in: einem Wohn- und
 2.
 Deconomiegebäude, 16 Morgen Gärten, Wälder u. Acker, 9 Morgen Wiesen,
 2.
Freitag den 21. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr bei Gastwirth Biegele in Steinbrud aus freier Hand zum Verkauf. Gebäude und Güter sind in gutem Stand. Liebhaber werden freundlichst eingeladen.
 2.
 von dem Beauftragten: Schultheiß **Schmitz.**

Turn-Verein.
General-Versammlung
 bei **Zicker.**
 Anfang 8 1/2 Uhr.
 Tagesordnung: Rechnungsabrechnung. Neuwahl des Ausschusses. Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Der Ausschuss.**
 2.
 Vom nächsten Sonntag den 20. Mai an ist meine **Gartenwirthschaft** bei gutem Bier und Wein eröffnet, wozu ich zu zahlreichem Besuche freundlichst einlade.
 2.
 Mein **Garten-Wirthschaft** ist von Sonntag an eröffnet.
 2.
Schorndorf.
Hochzeits-Einladung.
 Wir feiern unsere Hochzeit am Pfingstmontag im Gasthof zum Waldborn und laden Freunde und Bekannte höflich ein.
 2.
Philipp Dober, Sohn des Hies.

Holz-Befuhr.
 Die Befuhr von ca. 50 Rm. aus Bahnrain bei Berken und von ca. 25 Rm. aus Hahlestopp bei Dautenbrunn haben zu vergeben und sehen entsprechende Anträge entgegen.
 2.
Gebrüder Gabler.

Schorndorf.
 Der neue Kilometerzeiger für den hiesigen Bezirk nebst Umgebung ist von der Preße eingetroffen, und können sich Exemplare desselben gegen Einzahlung von 1 M. bei mir bezogen werden.
 Der Kilometerzeiger enthält auch die Höhenlage der Orte über der Meeresfläche und die Höhe der bestehenden Thürme; die Entfernungen aller Ort- und Weiler und auch der Städte von Stuttgart nach Umwegen mit Umgebung und empfiehlt sich sehr für Carzleien, Bureau, Comptoirs, Schulen, öffentliche Anstalten und Privatien.
 2.
 Oberamtsgeometer **Daimler.**

Schorndorf.
Vorzügliches Flaschenbier
 bei **Chr. Moser.**
 2.
Kunstmehl, Gries, Kleie & Hafermehl, Weisfornmehl
 2.
 Cañor, bringe ich in empfehlende Erinnerung und erlasse selbiges bei Anbahnung von 2 Centner zum Stuttgarter Börsepreis.
 2.
B. Bittel.

Schorndorf.
Sommerblumen
 Die **Solleri** und **Paaschblüthen** empfehle
 2.
Wm. Mächten, Handelsgärtner.

Schorndorf.
 Schöne bürre **Zwetschgen,** per Pfund 28 S, empfiehlt **Joh. Pfeiderer.**
 2.

Haus-Verkauf.
 Ich bin gesonnen mein zweistöckiges Wohnhaus mit Stall und Scheuer, schön gewölbtem Keller nebst Gemsegarten ernstlich zu verkaufen.
 3.
Andreas Pöker, Maurer.

Eine Partie kleine **Drahtstifte, Patent-Sohlen-Nägel, Pariser-Sitt,** gesch. **Abgab-Dicklöpfe,** verkaufen ich wegen Aufgabe des Artikels zum Fabrikpreis.
 2.
B. Bittel.

Hochzeits-Einladung.
 Zu ihrer am Pfingstmontag im **Hirsch zu Steinenberg** stattfindenden Hochzeitsfeier laden alle Freunde und Bekannte ergebenst ein.
Schulmeister Glos in Nassach, Wilhelmine Baur,
 Hirschwirths Tochter in Steinenberg.
 Man bittet, dieses statt besonderer Einladung anzunehmen.

Schorndorf.
Das warme Bad
 ist wegen Verbesserung der Einrichtung, die einige Tage wahren wird, bis auf nächste Anzeige im hiesigen Blatt nicht zu benutzen. Dies zur gefäll. Beachtung, besonders der auswärtigen verehrten Badgäste.
 2.
Ergebenst Veil zum Brünnele.

Steinkohlen & Coaks-Lager.
 Beste **Ruhrer-Schmiede- & Stückkohlen** sowie **Meiler-Coaks** empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Grosse Verbreitung und allgemeine Beliebtheit
 geben die besten Beweise für den Werth einer Sache.
 Herrn **W. H. Biche** in Mainz.
 (Auszug.) **Passau,** 14. März 1877. — Ueberreich! Ihnen ein Anerkennungs-schreiben aus Harburg bei Donauwörth über Ihren Trauben-Brust-Honig. Seit 1869, von welchem Zeitraum ich Ihren Trauben-Brust-Honig von Ihnen in Depot habe, hauptsächlich durch Verbrauch desselben von Jahr zu Jahr bedeutend gesteigert und dürfte dieses der sprechendste Beweis sein dafür, daß er im hiesigen, wie auswärtigen Publikum sich des größten Vertrauens erfreut und, bis vorzügliche Wirkung, dieses beliebten Saftes stets belobt und anerkannt wird, indem er sich in dem betreffenden Fällen als bewährt hinlänglich bewiesen hat. Mit bekannter Hochachtung!
L. Hartwagner.

Imitationen des Trauben-Brust-Honigs, darauf berechnet, die Consumenten in stechster Weise zu täuschen mittelst nachgeahmter Cigaretten und Gebrauchsanweisungen, stiften eine ganze Menge. Die Käufer müssen daher, wenn sie nicht betrogen sein wollen, auf die Firma des gerichtlich anerkannten Erfinders des rheinischen Trauben-Brust-Honigs, Herrn **W. H. Biche** in Mainz, genau achten und die Depots des Originalpräparates von dem Verkaufsstellen scharfer Nachahmungen unterscheiden. Der allein ächte rheinische Trauben-Brust-Honig ist käuflich in 3 Flaschenfüllungen 1/2 Fl. (goldgelbe Kapsel) d. M. 3, 1/2 Fl. (rothe Kapsel) d. M. 1, 50, 1/2 Fl. (weiße Kapsel) d. M. 1, jede Kapsel mit beigebedrucktem Fabrikstempel in **beiden Schorndorfer Apotheken.**

Lager in **Wirthschafts-Gläser, Porzellan aller Art, Bestecke, Kröpfe, Cigarren** etc. in sehr preiswürdiger Waare.
Fr. Speidel.

Vogelfutter, Canariensamen, Rübbsamen, Haberkerne, Hanfsamen, empfiehlt **B. Bittel.**
 Selbstverfertigte **Stiefel- & Schuhwaaren,** gut und dauerhaft, und zu möglichst billigen Preisen, sind stets vorräthig bei **Joh. Pfeiderer.**
 2.
Schorndorf.
 Es sind bei mir Treppenstühle, sog. Rückenstühle, Zimmer- oder Ladenleitern, und Koffer stets vorräthig, und erlaube mir diese, sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten empfehlend in Gringebung zu bringen.
 6.
B. Sas, Schreiner.

Schöne glatte **Wollschüre** auch für Gerber geeignet, äußerst billig, vorräthig bei **Chr. Ziegler.**
Recht Kölner Wein 2, bei **B. Bittel.**

Aus Auftrag sind **7 Faß** zu verkaufen, von 5 bis 1 Eimer.
A. Kraus & Schwane.
Birschengeist, Zwetschgen-Wasser, Weizenbranntwein, Anis-Liquor, Pfefferminz-Liquor, Weingeist, empfiehlt in bester Waare **B. Bittel.**
 2.
 Schöne **Winterhüpfle** verkauft **Rohlfetter** zum Stern.

Unterzeichneter hat 3 Viertel schönen **hohen Alee** den Sommer über zu verpacken.
Philipp Mayer, Weber.
Hohen Alee von einem Stückle im **Nickenbach** hat für den ganzen Sommer zu verpacken.
F. J. Wolf.
Steinenberg.
 Nächsten **Wittwoch** ist in hiesiger Ziegelei frischer weißer und schwarzer **Kalk** und andere Waare zu haben.
Ziegler Czizinger's Wtm.

Prima Speisefleischmalz
2, bei B. Viertel.

Limburger Käse,
in reifer Waare, bei B. Viertel.

Die berühmte Schrader'sche
Weiße Lebens-Essenz
(ein „Diäticum“, dessen Verkauf durch Ministerialverf. gestattet) ist das vorzüglichste und untrüglichste Haus- u. Hülfsmittel gegen Magenleiden jeder Art, selbst in verzweifelten Fällen. Fl. 1 M.

Allen sorgsamem Müttern, deren Kinder schwer zahnbar, werden die Schrader'schen electro-motorischen Zahnhalsbänder, pr. St. 1 M., angelegentlich empfohlen. Vollst. Preisliste u. Prospect gratis franco. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart. Niederlage in beiden Apoth. Schorndorf.

Stollwerck'sche Brustbonbons
aus der Fabrik von Franz Stollwerck, Hoflieferant in Osn., nach Vorschrift des Universitäts-Professor Dr. Harleß Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in Schorndorf bei: J. Veil's Wtw. beim Hirsch; in Geradstetten bei: C. A. Palmer.

Hohen Alee verkauft Gottlieb Schneider, Bäcker.

Gehalt und Provision.

Eine alte eingeführte solide Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht für Schorndorf und Umgebung einen tüchtigen Agenten, und wird außer der Provision bei entsprechender Leistung noch ein fester Gehalt von M. 480. — jährlich zugesichert. Nur Bewerber, welche von ihrer Fähigkeit für Verbringung neuer Versicherungen überzeugt sind, wollen ihr Offert unter Chiffre D. 71196 einsenden an **Haasenstein & Vogler in Stuttgart.**

2 Gassen hat zu verkaufen Kurz, Schuhmacher.

Winterbach. Nächsten Pfingstmontag, Mittags 12 Uhr, sind

schöne Milchschweine zu haben bei

Albert Schnabel. Von 1 Viertel hohen Alee hat den ersten Schnitt nächsten Pfingstmontag, Nachmittags 3 Uhr, im Vielesweller Weinberg auf dem Plage zu verkaufen der Obige.

Es werden Kunden zu einer guten Milch, das Liter zu 12 Pfennig, angenommen. Das Nähere ist zu erfragen bei Bäcker Giebele in Schorndorf.

Ein Kinderwägelchen in ganz gutem Zustande ist zu verkaufen im eisernen Kreuz.

Auf's Ziel wird ein fleißiges, rechtschaffenes Mädchen von 16—18 Jahren gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

Eine möblierte Wohnung, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmer, hat zu vermieten Knapp, Briefträger.

Schorndorf. Eine guterhaltene starke Treppe hat billig zu verkaufen Wm. Wächter, Handlungsgärtner.

Mehrere Wagen Strohdung verkauft Großmann zur Schwane.

Ein Land in den weiten Gärten — 1 Ar 73 Met. — ist ernstlich feil. Liebhaber erfahren Näheres bei der Redaktion dieses Blattes.

Erfolge allein entscheiden!
Wenn je durch eine Heilmethode glänzende Erfolge erzielt wurden, so ist dies: Dr. Wieg's Heilmethode. Hunderttausende verdanken derselben ihre Gesundheit, durch sie wurde vielen Kranken, wo die Arznei bewirkt, auch da noch geholfen, wo Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher Jeder sich dieser bewährten Methode vertrauensvoll bedienen. Näheres darüber in dem vorl. illustrierten 104 Seiten starken Buche: Dr. Wieg's Naturheil-methode, 90. Auflage, Preis 1 Mark, Verlags-Verlagshaus, welche das Buch auf Wunsch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct versendet.

Obiges Buch ist vorrätig in der Expedition d. Bl.

August Pfleiderer.

Bach-Tag Bregler.

Gottesdienste am heil. Pfingstfest (20. Mai) 1877. (Communion.)

Vorm. 9 Uhr Predigt. Herr Helfer Hoffmann

Nachm. 3 Uhr Predigt. Herr Helfer Hoffmann.

Chorgesang: „Komm, heiliger Geist, Herre Gott.“ (Choral.)

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 17. Mai. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, haben Se. Maj. der König dem Hrn. Def. Finck in Sulz a. N. das Defanat Schorndorf gnädigst zu übertragen geruht.

Paris, 16. Mai. In Folge von Erklärungen zwischen dem Marschall Mac Mahon und dem Cabinets-Präsidenten Jules Simon über die innere Politik des Ministeriums hat letzteres dem Marschall seine Demission eingereicht. Die Minister sind gegenwärtig zur Berathung versammelt.

Bularest, 13. Mai. Die Türken versuchten heute Nacht bei Oltenia zu landen. Der Versuch wurde aber durch die Gegenwehr rumänischer Truppen vereitelt. General Manu verlangt Verstärkung.

Bularest, 16. Mai. Die Deputirtenkammer bewilligte einen Credit von 10 Millionen Fr. für den Unterhalt der Armee. — Gestern dauerte die Kanonade zwischen Turutkai und Oltenia ununterbrochen zwei Stunden. — Großfürst Nikolaus empfing hieselbst außer den Vertretern der russischen Colonie auch die Mitglieder der in Rumänien residirenden bulgarischen Comités mit großer Herzlichkeit.

Bularest, 16. Mai. Die Russen haben bei dem Dorfe Ohlact eine Batterie errichtet, um den alten Donauarm zu sperren. — Man beobachtet zwischen Galaz und Bloefti starke Truppenbewegungen. — Zwischen Oltenia und Tuturkai hat das Feuer heute wieder begonnen.

Petersburg, 16. Mai. Fünf türkische Panzerschiffe haben vorgestern Suchum Kale bombardirt. Die Stadt hat gelitten. Ein Landungsversuch der Türken wurde durch 5 Compagnien und 2 Geschütze zurückgewiesen. Viele türkische Todte sind am Ufer geblieben.

Konstantinopel, 14. Mai. Das vorgestrige Gefecht bei Batum fand unter dem Commando Ali Paschas Statt. Türkenhelfer sollen nur Freiwillige betheiltigt gewesen sein. Die Russen mußten nach beinahe neunstündigem Kampfe von dem Angriff auf die wohlbefestigte türkische Stellung absteigen und das Stadtgebiet unter bedeutenden Verlusten räumen. Der türkische Aufmarsch in die Dobrubtscha wird gegen Mitte dieser Woche vollendet sein und Abdul Kerim mit einem Theile seines Stabes nach Silistria übersiedeln.

Konstantinopel, 15. Mai. Ein aus Infanterie, Cavallerie und Artillerie bestehendes russisches Corps ist nach Uebersezung der Donau bei Bobaschi in die Dobrubtscha eingedrungen, wo es zum Kampfe mit den Türken gekommen ist. Weitere Nachrichten sind zu erwarten.

London, 14. Mai. Ein Berichterstatter des Daily Telegraph bestätigt aus Batum die türkische Angabe von einer russischen Niederlage und fügt hinzu, daß die Russen mehrere Geschütze verloren hätten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erstheft Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierjährlich 86 S., durch die Post bezogen mit Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S. für den Amtsblatt Oberamts-Bezirk Schorndorf. Trägertlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 59. Donnerstag den 24. Mai 1877.

Bekanntmachungen.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen. In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidatoren und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wobei die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, im Einvernehmen an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Rezek ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt. Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantmann, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Reziproprozeße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abflusses eines Vorzugs, oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend angenommen. Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Der übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Berichtstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. In den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannteten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	19. Mai.	Carl Schiel, Krämer und Wirth in Rohrbronn.	1. August 1877 B. 8 Uhr.	Rohrbronn.	L. Off. 14. Juli 1877 Vorm. 11 Uhr. Ferienfache.
Dasselbe.	19. Mai.	Margarethe Binder, Bernhardt Binder, Wauters We. in Winterbach.	2. August 1877 B. 8 Uhr.	Winterbach.	Liegenschaft keine. Ferienfache.

Neuer Weiberg. Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 29. Mai
aus Hesselbrunn und Kegelplatz ob dem Bärenobelthal Km. 1 eigene Scheiter, 302 buchene Scheiter, 314 blo. Scheiter, 7 hirsche Scheiter und Prügel, 389 Ausschuß. Um 9 Uhr, an der Hesselbrunnwiese.

Neuer Hoheneggen. Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 30. Mai
aus Bach, Ebnach, Gohlhamp, Hoheneggen: 24 Eichen mit 52 Fm., 47 Buchen 19 Fm., 1 Eichen 32 Fm., 4 Erlen 2 Fm. Um 8 Uhr im Hoheneggenthal beim Wäldleer Gänswasen.

Sandlieferung.

Der Bedarf von 1500 Kubitr. Locomotiv-Sand soll im Submissionsweg zur Lieferung vergeben werden. Tächtige, beim Kaufmann bekannte Lieferanten, wollen ihre Offerte schriftlich, versiegelt und portofrei bis Samstag den 26. Mai d. J. hier abgeben, worauf der Zuschlag innerhalb 14 Tagen erfolgen wird. Während dieser Zeit bleiben die Offerten an ihre Offerte gebunden. Der Bestimmungstermin ist auf Anfang September d. J. festgesetzt. Den Offerten sind Satz-Mappe in Schachteln beigegeben. Weitere Befragungsbedürfnisse sind beim Kaufmann in Gmünd einzusehen. Sch. v. H. d. S. 16. Mai 1877. H. v. H. d. S. 16. Mai 1877. Der erste Schnitt hohen Alee von 1 Viertel hat zu verkaufen Joh. Schaeffer, Metzger.

Unterbach. Verkauf von Glaspand.

Am nächsten Montag den 28. d. Mts. Morgens 8 Uhr wird der Ertrag einer Sandbank auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreiche zum Verkaufe gebracht und werden die Liebhaber hierzu eingeladen. Den 19. Mai 1877. Schriftführeramt. Weich.

Gräpapp. Pfäster-Arbeit.

Innerhalb des hiesigen Orts sind ca. 80 Meter Straßenrandel zu fertigen, wozu gute Kalksteine zu verwenden sind. Die Arbeit ist bis 1. Septbr. d. J. fertig zu stellen. Tächtige Geschäftsleute wollen innerhalb 8 Tagen ihre Forderung für 1 Meter dahier stellen. Den 24. Mai 1877. Schriftführeramt. Hoch.